war noch da. Im Gärtchen lagen die fleisnen Beete in Ordnung. Die Zwetschgensbäume hatten noch keine Lust auszuschlagen. Das Gebüsch ließ sich Zeit. Die Rosensstöcke—er zählte sie: eins, zwei, drei, vier—waren schon säuberlich aufgebunden. Richstig: der Lebensbaum. Donnerwetter, wie hoch er schon war! Ja, die Zeit vergeht. Lächerlich, wie die Zeit vergeht. Einen Haussen Jahre wie ein Nichts. Inzwischen war

man in Amerika gewesen...

Er klinkte das Gartentürchen auf, trat mit leichten, scheuen Diebesschritten in den Garten. Das Blut schoß ihm in die Schläse. Er bekam Herzklopfen. Spähte nach der Tür. Gleich wird der Kopf der alten Mutzter erscheinen. Der Garten begann ringsum sanft zu schwanken. Auf und ab. Sebastian empfand sich in einem wogenden Traumsbild stehn. Verwünscht!

Da tat er einen schnellen Schritt auf die Haustür zu, faßte den Drücker, um leise zu öffnen: ach, die Tür war verschlossen, die

Mutter war nicht daheim!

Ungeheuere Enttäuschung erfaßte ihn. Unmustig warf er den Reisesack ab, stellte Koffer und Käsig zu Boden und ließ sich auf die sonnenbeglänzte warme Schwelle fallen.

Den Rücken gegen die Tür seines Vater-